

Beschlussempfehlung und Bericht

des Finanzausschusses

**zu der Mitteilung der Landesregierung
vom 8. September 2010 – Drucksache 14/6901**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2008 des Rechnungshofs zur Landeshaus-
haltsrechnung 2006
– Beitrag Nr. 18: Organisation und Arbeitsweise der
Amtsbetriebsprüfung**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

1. von der Mitteilung der Landesregierung vom 8. September 2010 – Drucksache 14/6901 – Kenntnis zu nehmen;
2. die Landesregierung zu ersuchen,

dem Landtag erneut bis 30. Juni 2012 über die Optimierung der Verhältnisse bei der Amtsbetriebsprüfung zu berichten und dabei auch die Ergebnisse der Evaluation des Projekts zur Optimierung der Arbeitsabläufe in der Außenprüfung mit einzubeziehen.

02. 12. 2010

Die Berichterstatterin:

Ursula Lazarus

Der Vorsitzende:

Ingo Rust

Bericht

Der Finanzausschuss beriet die Mitteilung Drucksache 14/6901 in seiner 69. Sitzung am 2. Dezember 2010.

Der Berichterstatter für den Finanzausschuss betonte, seine Fraktion lege großen Wert darauf, dass sich die Amtsbetriebsprüferstellen und die Prüfungen selbst einigermaßen gleichmäßig über das Land verteilen. Daher wäre die CDU der Landesregierung dankbar, wenn sie in einem Jahr noch einmal über die Amtsbetriebsprüfungen im ganzen Land berichten würde. Im Übrigen schlage er vor, von der Mitteilung der Landesregierung, Drucksache 14/6901, Kenntnis zu nehmen.

Ein Abgeordneter der Grünen erklärte, wie die Landesregierung berichte, habe die Zahl der Amtsbetriebsprüfer zum 1. Januar 2010 nur um 11,3 unter dem Soll von 483 Stellen gelegen. Dies entspreche nach Angaben der Landesregierung de facto einer Vollbesetzung. Seines Erachtens sei aber immer die Frage, welcher Sollwert vorgegeben werde. 2004 habe sich dieser nach seinen Informationen auf 648 belaufen und sei in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt worden. Ein niedrigerer Sollwert lasse sich selbstverständlich leichter erreichen als ein höherer.

Eine Vertreterin des Rechnungshofs trug vor, die Bandbreite bei den Prüfungsintervallen sei derzeit zu groß. Dem Rechnungshof liege daran, dass die Prüfungsfrequenzen optimiert und die regionalen Unterschiede bei der Prüfungspraxis im Land so weit wie möglich beseitigt würden. Deshalb sei auch der Rechnungshof daran interessiert, dass die Landesregierung in ein oder eineinhalb Jahren erneut über die Optimierung der Verhältnisse bei der Amtsbetriebsprüfung berichte.

Ein Vertreter des Finanzministeriums brachte vor, das Ministerium habe ein Projekt zur Optimierung der Arbeitsabläufe in der Außenprüfung aufgelegt. Die Amtsbetriebsprüfung bilde einen Teil dieses Projekts. Es solle erforscht werden, worauf die in der Tat bestehenden regionalen Unterschiede bei der Prüfungspraxis im Land zurückgingen. Falls sie nicht auf sachlichen Gründen basierten, bestehe Handlungsbedarf. Dies solle im Rahmen des Projekts mit erörtert werden.

Er halte es für sachgerecht, die Erkenntnisse aus diesem Projekt aufzugreifen. Ende 2011 sei mit Teilergebnissen zu den prioritären Punkten zu rechnen. Der Amtsbetriebsprüfung komme allerdings nicht die oberste Priorität innerhalb des Projekts zu. Insofern wäre er dem Ausschuss dankbar, wenn er die Frist für eine erneute Berichterstattung nicht zu kurz bemessen und vielleicht einen Termin bis Mitte 2012 vorsehen würde.

Der Ausschussvorsitzende schlug vor, als Berichtstermin den 30. Juni 2012 festzulegen. In den Bericht sollten auch die Ergebnisse der Evaluation des von seinem Vorredner erwähnten Projekts einfließen.

Sodann verabschiedete der Ausschuss ohne Widerspruch folgende Beschlussempfehlung an das Plenum:

Der Landtag wolle beschließen,

*1. von der Mitteilung der Landesregierung vom 8. September 2010,
Drucksache 14/6901, Kenntnis zu nehmen;*

2. die Landesregierung zu ersuchen,

*dem Landtag erneut bis 30. Juni 2012 über die Optimierung der
Verhältnisse bei der Amtsbetriebsprüfung zu berichten und dabei
auch die Ergebnisse der Evaluation des Projekts zur Optimierung
der Arbeitsabläufe in der Außenprüfung mit einzubeziehen.*

11. 12. 2010

Ursula Lazarus